

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

**Empirische Schul- und Unterrichtsforschung**

Dittrichring 5-7

D-04109 Leipzig

Tel.: 0 341 97 31 570

**Kurzbeschreibung der Studie ProVisNET im Rahmen des Promotionsvorhabens von Mandy Klatt (Empirische Schul- und Unterrichtsforschung)**

1. **Untersuchungsziel und Forschungsfrage der Studie**

Bei der Studie ProVisNET (**P**rofessional **V**ision of **N**ovice and **E**xpert **T**eachers) handelt es sich um eine Laborstudie, bei der in einem quasi-experimentellen Querschnitt-Studiendesign untersucht wird, ob die Unterrichtserfahrung von (angehenden) Lehrpersonen einen Einfluss auf die Wahrnehmung von und die Reaktion auf Unterrichtsstörungen hat. Die Störungen werden mithilfe eines vorher geschriebenen Skripts experimentell variiert. Ziel ist es somit herauszufinden, ob sich in diesem kontrollierten Kontext Unterschiede in der Allokation von Aufmerksamkeit zwischen den Expertisegruppen feststellen lassen.

1. **Rekrutierung der Versuchspersonen**

Für die Stichprobenrekrutierung der Proband:innen (idealerweise N = 48, Expert:innen n = 24, n = 24 Noviz:innen) werden Schulen der Stadt Leipzig in Sachsen sowie Studierende der Universität Leipzig kontaktiert. Die Proband:innen werden vorab ausführlich über Ziel und Vorhaben des Dissertationsprojekts aufgeklärt. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und findet nur nach schriftlicher Einwilligungserklärung statt. Die Auswahl der Proband:innen erfolgt nach Extremgruppen, wobei die Berufserfahrung das entscheidende Kriterium für die Auswahl von Expert:innen bzw. Noviz:innen darstellt.

1. **Ablauf der Studie**

Für die Laborstudie werden N = 48 Proband:innen in den Räumen des mobilen Labors der Empirische Schul- und Unterrichtsforschung aufgezeichnet. Die Proband:innen werden in Gruppen von vier Personen aufgeteilt, wobei an sechs verschiedenen Terminen je eine Gruppe eingeladen wird. Alle Teilnehmenden werden gebeten, einen Stundeneinstieg à 10 min zu halten. Die Durchführung pro Termin beträgt in etwa 3 h. Während einer Sitzung fungiert eine Person aus der 4er Gruppe als Lehrperson, die anderen drei Proband:innen agieren als Unterrichtsklasse. „Die Klasse“ erhält in einem vorher geschriebenen Skript Verhaltensanweisungen, um typische Ereignisse und Störungen im Klassenzimmer zu simulieren (z. B. Kopf auf den Tisch legen, Schwatzen, aufs Handy schauen, etc.). Während die Unterrichtsstörungen nur für „die Klasse“ sichtbar sind, soll die Lehrperson so natürlich wie möglich auf die Unterrichtsereignisse reagieren. Durch den Einsatz von mobilem Eye-Tracker wird das Blickverhalten der (angehenden) Lehrpersonen während der Unterrichtslektion erfasst. Die weiteren Geräusche und Stimmen werden mithilfe eines Audiorekorders, der in der Mitte des Labors installiert wird, erfasst. Bewegungen, Mimik und Gesten der Proband:innen werden von vier Kameras aus verschiedenen Winkeln aufgenommen. Eine Kamera wird so installiert, dass sie seitlich das Klassengeschehen filmt. Zwei weitere Kameras werden zum einen an der Tafel, zum anderen am Ende des Labors angebracht, um die Lehrperson und Klasse von vorne bzw. hinten aufzunehmen. Darüber hinaus ist es angedacht, die vierte Kamera so anzubringen, dass nur Mimik und Gestik der Lehrperson erfasst wird, was eine teilautomatisierte Analyse der Bewegungsabläufe ermöglicht. Im Anschluss an jede Lektion beantworten die Proband:innen Items aus validierten Fragebögen zum Klassenmanagement und Präsenzverhalten der Lehrperson. Die auf Video aufgenommenen Lektionen werden in einem post-hoc Verfahren von vorher trainierten Rater:innen kodiert.